

Gendergerechte Sprache

Antragsteller: KLJB-Diözesanvorstand Münster

Die KLJB Diözesanversammlung möge beschließen, dass innerhalb der KLJB im Bistum Münster e.V. zukünftig das Gendersternchen oder einer geschlechtsneutralen Ausdrucksweise in diözesanen Publikationen, Flyern und Texten verwendet wird.

Begründung:

- 1 Sprache bestimmt unser Denken, unser Bewusstsein und schafft Realitäten.
- 2 Durch das Verwenden des generischen Maskulinums (z. B. KLJBler, Teamer, Mitarbeiter) und dem
3 bloßen Mitmeinen von Frauen und Menschen die sich keinem Geschlecht zugehörig fühlen werden
4 automatische Annahmen getroffen und verfestigt. Die KLJB im Bistum Münster möchte dies zukünftig
5 bewusst ändern, um Frau-en, das diverse Geschlecht und alle Menschen, die sich nicht in den
6 Geschlechternormen wieder finden, sichtbar zu machen. Es soll eine Sprache verwendet werden,
7 die alle Menschen einschließt.
- 8 Universitäten, Fachzeitschriften oder auch Nachschlagewerke wie der Duden sind sich uneinig und
9 empfehlen unterschiedliche Varianten für eine gendergerechte Sprache. In der Diskussion um gendergerechte
10 Sprache gibt es bisher keine Lösung, die sowohl Männer, Frauen und weitere Geschlechter
11 gleichermaßen berücksichtigt und darüber hinaus eine gute Lesbarkeit und eine korrekte Schriftsprache
12 ermöglicht.
- 13 Der BDKJ Münster und auch die KLJB Bundesebene haben sich für das Gendersternchen entschieden und dies
14 auf den jeweiligen Versammlungen verabschieden lassen. Diese Variante möchten auch wir zukünftig
15 verwenden. Das Sternchen wird nach dem Wortstamm eingefügt (Teilnehmer*in; Kund*in). Alternativ können
16 bereits bestehende, geschlechtsneutrale Formulierungen (Teilnehmende, Studierende) genutzt werden.
17
- 18 Die Umstellung ist ein Prozess der nicht von heute auf morgen geschieht, allerdings möchten wir
19 unseren 15.800 Mitgliedern mit dieser Haltung ein Vorbild sein und möchten auch bereits bestehende
20 Texte, z. B. auf der Homepage und die Satzung daraufhin überprüfen und anpassen.
- 21 Dieser Beschluss verdeutlicht außerdem unsere Werthaltung, die darauf basiert, dass Gott jeden
22 Menschen liebt. Jeder Mensch ist gleich viel wert und dies soll auch in unserem Sprachgebrauch
23 sichtbar werden.